

## Der Lindener Berg ruft wieder

Morgen geht es beim Radrennen rund

**Hannover.** Carsten Straßmann ist glücklich. Morgen steigt nach zwei Jahren Corona-Zwangspause wieder das Lindener Berg Kriterium, rund 200 Radrennfahrerinnen und Radrennfahrer sind schon angemeldet. „Wir alle haben so lange darauf gewartet, wieder starten zu können. Endlich geht es jetzt wieder los“, sagt der erste Vorsitzende vom veranstaltenden Radsport-Verein Concordia von 1909. Seit fast 30 Jahren, das kann er „selbst kaum glauben“, organisiert Straßmann das Rundkursrennen in Linden mit, die Auflage am Sonntag ist die 54.

Als die Genehmigung auf dem Tisch lag, „lief die Maschinerie sofort wieder an und alle haben mit den Vorbereitungen losgelegt“, sagt Straßmann. Und: „Da geht auch ein ganz großes Lob an die Stadt.“ In den zuständigen Ämtern hätten sich ebenfalls alle darüber gefreut, dass wieder in die Pedale getreten werden kann. Eine Runde umfasst zwei Kilometer – je nach Klasse variiert die Anzahl, die es zu absolvieren gilt. Der höchste Punkt am Lindener Berg liegt bei immerhin 89 Metern über Normalnull.

Los geht es morgen um 11 Uhr mit der Hobbyklasse (20 Runden). Weitere Rennen: Schüler/Schülerinnen U15 (ca. 12 Uhr), Elite Frauen/U17/Masters 4 (ca. 12.30 Uhr), Masters 2/3 (ca. 14 Uhr) und Elite Amateure (40 Runden, ca. 15 Uhr). Meldungen für die Hobbyklasse können auch noch am Renntag erfolgen oder vorab im Fahrradkontor in der Spichernstraße 7 (heute bis 14 Uhr geöffnet).

Nach dem Verlust des Hauptsponsors trägt Concordia die Kosten für die Ausrichtung zum Großteil alleine. Und in der Corona-Zwangspause haben sie sich beim Verein darüber Gedanken gemacht, wie gespart werden kann und was es in Sachen Umweltschutz zu verbessern gibt. Straßmann: „Wir haben festgestellt, dass gedruckte Programmhefte nicht mehr zeitgemäß sind. Das Papier kann gespart werden.“ Die Lösung: Auf den Rennplakaten ist ein QR-Code zu finden. Dieser kann mit einem Smartphone gescannt werden – und alles Wichtige wie Meldelisten und später die Ergebnisse erscheinen digital. Das Plakat finden Interessierte im Internet unter:

<https://rv-concordia-hannover.de>  
„Wir freuen uns auch darüber, dass wir wieder zahlreiche namhafte Meldungen haben“, sagt Straßmann. So ist bei den Frauen auch Lokalmatadorin Stefanie Paul von der Radsportgemeinschaft Hannover dabei. „Wir denken, dass es spannende Rennen geben wird“, sagt der Rennchef weiter. „Jetzt muss noch das Wetter mitspielen.“ *ez*



Im Jahr 2019: Stefanie Paul beim Radrennen am Lindener Berg.  
FOTO: MAIKE LOBBACK

### SPORT IN KÜRZE

#### Scorpions-Party läuft am 7. Mai

**Mellendorf.** Corona-Fälle bei den Scorpions verhinderten bisher die traditionelle Saisonabschlussfeier. Nachdem alle wieder gesund sind, lädt der Klub für Samstag, den 7. Mai ab 16 Uhr in die Hus-de-Groot-Arena. Es gibt die Trikotversteigerung mit vielen Spielern – und die neuesten Informationen zum Kader der nächsten Saison.

# 96 als Zugpferd auf der Bult

Die Fußballprofis sind morgen zu Gast beim Renntag. Hoffen auf 15 000 Zuschauer.

Von Simon Lange

**Langenhagen.** Der bei Besuchern sehr beliebte und traditionelle 96-Renntag steht an. Morgen kommen erstmals seit 2019 wieder die Profikicker auf die Galopprennbahn in Langenhagen. Wir beantworten die wichtigsten Fragen.

#### ▶ Wann geht es los?

Der Einlass erfolgt gegen 12.30 Uhr. Der Start des ersten Rennens ist für 13.50 Uhr geplant. Das letzte von neun Rennen startet gegen 18.10 Uhr.

#### ▶ Was erwartet die Besucher?

Ganz viel Hannover 96. Die komplette Mannschaft trabt an – und mischt auch bei den Einlagerennen mit. Das Trainerteam nimmt an der Minitraber-Trophy teil, die Spieler an der Sportstafette. Von 14 bis 17 Uhr sind drei Autogrammstunden mit jeweils acht Akteuren eingeplant. Der 96-Mannschaftsbus rollt an, Fanmobil und Fußballschule sind da, Torwand und Fußball-Rodeo sind aufgebaut. Viele der 96-Kicker nutzen die Gelegenheit und werden ihre Familien mitbringen – und auf das eine oder andere Pferd Wetten setzen. Ein Kamelrennen als Einlage wie früher einmal gibt es nicht. 2011 war 96-Legende und Schwergewicht Dieter Schatzschneider von einem Höckertier geknallt. Er fiel aber weich und blieb unverletzt. Sechs Jahre später gab es ein bislang einmaliges Comeback der Kamele – ohne Zwischenfälle.

#### ▶ Was kostet der Eintritt?

Tickets gibt es im Vorfeld online (auf [neuebult.de](http://neuebult.de)) für 12 Euro oder am Renntag an den Tageskassen für 14 Euro (ermäßigt 7 Euro). Kinder bis einschließlich zwölf Jahre haben freien Eintritt. Ein Rennprogramm ist inklusive. Hunde an der Leine sind erlaubt.

#### ▶ Und das weitere Rahmenprogramm?

Natürlich ist wieder das große Kinderland aufgebaut – mit Spielplatz, Hüpfburg, Schminkinsel und Karussell. Das vielfältige Gastronomieangebot ergänzt das bunte Rahmenprogramm.

#### ▶ Worum geht es sportlich?

Neun Rennen stehen auf der Karte, darunter zwei internationale Listentrüpfungen. „Vergleichbar mit der Europa League im Fußball“, erklärt Bult-Chef Baum das Niveau dieser



Vor zwei Jahren: Die gut besuchte Galopprennbahn beim 96-Renntag.

FOTO: FLORIAN PETROW

Rennen. Der Große Preis von Hannover 96 ist mit 22 500 Euro dotiert und führt über 2000 Meter. Starter von der Bult in dem kleinen, aber starken Feld (sechs Pferde) sind nicht dabei. Mit Wladimir Panov (auf Theodora) sitzt aber ein Bult-Jockey im Sattel. Auch der Große Preis von Rossmann (dem Hauptsponsor des 96-Renntages) ist mit 22 500 Euro dotiert. Er führt über kurze 1600 Meter, sieben Galopper sind aktuell noch gemeldet. Bult-

Trainer Dominik Moser sattelt gleich zwei Stuten: Libre vom Gestüt Brümmerhof von Bult-Chef Baum (im Sattel sitzt Panov) sowie Ma Belle Molly (Hof Brünning). Bult-Jockey Lilli-Marie Engels, Auszubildende am Moser-Stall, wird sie reiten. Ma Belle Molly ist Außenseiterin, Libre gehört hingegen zum Favoritenkreis.

#### ▶ Ist die Jockeyelite da?

Nur zum Teil. Hannover ist nicht

Alleinveranstalter am 1. Mai. Parallel finden auch in München und Leipzig Renntage statt. Die Jockeys, aber auch Trainer, Besitzer und Züchter verteilen sich also auf drei Rennbahnen.

#### ▶ Was passiert noch?

Unmittelbar vor dem Renntag findet um 11 Uhr eine Gedenkfeier für Otto-Werner Seiler statt. Die Bult-Legende war am 20. Januar im Alter von 84 Jahren nach langer Krankheit verstorben. Weggefährten und Freunde sind zu diesem Abschied willkommen und eingeladen.

#### ▶ Mit wie vielen Besuchern rechnet der Hannoversche Rennverein?

Mit mindestens genauso vielen wie beim ersten Renntag des Jahres am Ostermontag, als mehr als 10 000 kamen. „Wir hoffen auf eine ähnl-

che Zahl“, sagt Bult-Chef Gregor Baum. „Mit 15 000 wären wir auch sehr zufrieden.“ Für 20 000 wie in alten Zeiten „bräuhete es mehr Leistung und Akzeptanz in Sachen 96“. Ein Rekordbesuch wie 2017 mit 23 200 ist Sonntag unrealistisch.

#### ▶ Wie komme ich hin?

Die Bult liegt an der Theodor-Heuss-Straße in Langenhagen. Ein großer (kostenpflichtiger) Parkplatz steht zur Verfügung. Allerdings sind die Parkmöglichkeiten wegen einer Baustelle gerade noch eingeschränkt. Weil der Besucherandrang wahrscheinlich sehr groß ist, besteht Staufahrt. Bult-Chef Baum rät zu einer zeitigen Anfahrt. Alternativ empfiehlt sich, die öffentlichen Verkehrsmittel (Stadtbahnlinie 1) zu nutzen. Von der Bahnstation Zentrum gibt es einen Buspendelverkehr zur Bult.

### Die HAZ-Tipps

**1. Rennen:** Balvany – Desposita – Olpha  
**2. Rennen:** Partita – Woodking – Kiki Dee  
**3. Rennen:** Arano – Early Eighties – Evangelista

**4. Rennen:** Theodora – Wildwood – Whizzair  
**5. Rennen:** Agnetta – Kirkland – Adlerpracht  
**6. Rennen:** Libre – Stella – Ma Belle Molly

**7. Rennen:** Amaana – Roxalagu – Ice Man – Srilike  
**8. Rennen:** Asterix – Adaris – Mykonos  
**9. Rennen:** Victorio – Aficionad – Rufolo

## Böhm mischt wieder mit

Recken-Kapitän mit Comeback gegen Wetzlar. Trainer Prokop mag nicht laut werden.

Von Stefan Dinse

**Hannover.** Viele Chancen bietet diese Nachholpartie für die Recken. Sie können den Klassenerhalt fast schon perfekt, die üble Hinspielpleite vergessen machen und eine Heimserie starten nach zuletzt zwei Siegen. Am Sonntag kommt die HSG Wetzlar in die ZAG-Arena (16.05 Uhr), die ist als Tabellensebter aber favorisiert und zeigt das, was die TSV Hannover-Burgdorf in dieser Saison so schmerzlich vermisst: Konstanz. „Wir brauchen ein Höchstmaß an Konzentration und Emotionalität“, sagt Trainer Christian Prokop. Pluspunkt für die Recken: Kapitän Fabian Böhm gibt sein Comeback.

Der zum Saisonende nach Luzern wechselnde Böhm hat seine Ellbogenoperation überwunden. Und Ellbogenmentalität ist das, was bei der TSV nun gefordert ist. In Wetzlar waren die Recken böse herumgeschubst worden, kassierten mit 18:36 die höchste Niederlage ihrer Bundesliga-Zugehörigkeit – für die HSG war es zugleich der höchste Erfolg in der Vereinsgeschichte. „Das war eine seltsame Partie, kurz zuvor waren uns vier Spieler weggebrochen“, so Prokop, „aber da haben wir hart unsere Grenzen aufgezeigt bekommen.“ Das haben die Wetzlarer jüngst zwar auch, jedoch beim Meister THW Kiel, wo sie am Donnerstagabend mit 24:27 unterlagen und zwischenzeitlich mit acht Toren zurückgelegen hatten. Immerhin

dürften die Recken etwas frischer sein als die HSG. Für Torwart Urban Lesjak ist es keine Frage: „Wir schauen auf uns und wollen diese Punkte.“

Bei den Gästen hat sich auf der Torwartposition etwas getan, sie haben den ukrainischen Keeper Genadij Komok als Nummer zwei hinter Till Klimpke verpflichtet. Der 34-Jährige ist mit Frau und Kindern

aus Saporischschja geflohen und ersetzt Anadin Suljakovic, der mit einem Bänderschaden am Knie länger ausfällt. „Das ist ein erfahrener Mann. Auf diesen Wechsel haben wir uns vorbereitet und die Videos studiert“, sagt Lesjak.

Im beginnenden Saisonendspurt dürfen die Recken im Rückraum auf beide Linkshänder hoffen. Ivan Martinovic hat seine Probleme mit

der Patellasehne überstanden, der TSV-Topschörer ist mit dabei. Nejc Cehte soll ihn entlasten, hat nach einer Gehirnerschütterung schon wieder leicht trainiert. Allein Martin Hanne (Bandscheibenvorfall) fehlt weiter. „Es gibt keinen Grund, warum wir nicht die Punkte hier behalten sollten“, sagt Lesjak.

Während die Wetzlarer seit fünf Partien sieglos sind, haben die Recken zumindest daheim zwei Siege eingefahren. Prokop betont, nach dem enttäuschenden 26:31 bei FA Göppingen sei die Trainingswoche intensiv gewesen. Er dürfte eindrucklich eine bessere Einstellung angemahnt haben. Die Spieler so früh in der Partie derart laut anzufahren wie in Göppingen, ist die Sache des Cheftrainers eigentlich nicht. „Es wäre mir lieber, wir rufen unsere Leistung konstant ab“, bekräftigt Prokop, „auch wenn es gelegentlich eines Weckrufs bedarf.“

Das Thema Lautstärke dürfte auch am Sonntag eines werden. Um die 3000 Zuschauer dürften wieder kommen – die sind aber vergleichsweise laut, haben Sportchef Sven-Sören Christophersen und Prokop dankbar festgestellt. „Das macht in einer großen Halle wie der unseren viel aus und hilft uns, wir haben das gegen den HSV hautnah erlebt“, so Prokop, „aber wir würden uns natürlich dennoch mehr Fans wünschen.“

Bisher sind für den Vergleich mit Wetzlar rund 2500 Tickets verkauft. Karten gibt es noch im Onlineshop der Recken.



Wirft sich ins Getümmel: Recken-Kapitän Fabian Böhm kann sich gegen Wetzlar mal wieder zeigen.  
FOTO: FLORIAN PETROW

## Starkes EM-Traum geplatzt

**Hannover.** Der Traum vom Edelmetall bei der EM in Sofia ist für Pauline Starke vom Judo-Team Hannover geplatzt. Im Kampf um Bronze in der Klasse bis 57 Kilogramm kassierte sie 16 Sekunden vor dem Ende der regulären Vier-Minuten-Kampfzeit die entscheidende Wertung. Die Enttäuschung stand der Hannoveranerin im Gesicht – Bronze ging an die Belgierin Mina Libeer, immerhin Nummer 17 der Weltrangliste.

Im Halbfinale hatte Starke zuvor ebenfalls Pech gehabt. Gegen die Weltranglistenfünfte Timna Nelson Ley aus Israel schlug sich Starke wacker. Nach der regulären Kampfzeit stand keine Siegerin fest. Erst nach fast zwei weiteren Minuten gewann die spätere Europameisterin im Golden-Score.

Souverän hatte Starke aber zuvor in der Vorrunde gekämpft und Hasret Bozkurt aus der Türkei in nur 1:14 Minuten sowie Telma Monteiro (Portugal) in 1:26 Minuten geschlagen. Einzig im Poolfinale hatte sie sich gegen Flaka Loxha (Kosovo) mit 3:22 Minuten länger Zeit gelassen.

Heute geht die EM weiter. Igor Wandtke (JT Hannover) ist in der Klasse bis 73 Kilogramm einer der Favoriten, Tim Gramkow (TKJ Sarstedt) will bei den Männern bis 81 Kilogramm in Medallennähe kommen. *mb*